

# Medieninfo: 23. Antiquariats-Messe Zürich 2018

## IIIIII/IIIIII/IIIIII ANTIQUARIATS MESSE II/IIIIIIIIII ZÜRICH IIIIIIIIIII

### Geschätzte Medien

Mit ihrer 23. Austragung tritt die Antiquariats-Messe Zürich mit einem neuen Erscheinungsbild auf. Ein markantes Typo-Design mit Farbe und stilisierten Buchrücken ersetzt das bisherige Spitzweg-Männchen, das zu oberst auf dem „A“ wie auf einer Leiter stehend in ein Buch blickte und die Welt um sich herum vergass.

Spitzwegsche Weltvergessenheit mag vielen Buchliebhabern sympathisch sein. Unsere Messe

aber will das Gegenteil. 25 Buchantiquare treten für drei Tage gemeinsam an die Öffentlichkeit. Und diese verändert sich ständig. Sammlergewohnheiten wandeln sich, neue Händler treten auf den Platz, das Buch behauptet sich inmitten eines veränderten Umfeldes.

Der neu gestaltete Auftritt markiert die Veränderung. Die nach aussen hin sichtbare Verjüngung steht für Offenheit und für das Vertrauen in eine kommende Generation von Sammlern und Antiquaren, für die das Buch auch in Zukunft eines der spannendsten, attraktivsten und vielfältigsten Medien darstellt.

Mit Ihrer Pressearbeit helfen Sie uns, die zur Tradition gewordene Antiquariats-Messe Zürich einem interessierten Publikum ins Bewusstsein zu rufen. So möchte ich Ihnen an dieser Stelle, sei es für vergangene, sei es für zukünftige Medienarbeit, herzlich danken.

Dr. Peter Bichsel

Präsident VEBUKU (Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler in der Schweiz)

---

### Datum:

23. - 25. Februar 2018

### Ort:

Kunsthaus Zürich, Vortragssaal  
(Heimplatz 1, 8001 Zürich)

### Öffnungszeiten:

Freitag 15 - 20 Uhr

Samstag 10 - 18 Uhr

Sonntag 10 - 18 Uhr

### Eintritt:

15 CHF

### Patronat:



**Stadt Zürich**  
Kultur

### Aussteller:

25 Buch- und Kunstantiquare aus dem  
In- und Ausland

### Messekatalog:

Der detaillierte und farbig illustrierte Katalog ist in  
Print und als [PDF zum Download](#) erhältlich.

### Medienkontakt:

Dr. Peter Bichsel

Präsident VEBUKU

Oberdorfstr. 10, 8001 Zürich

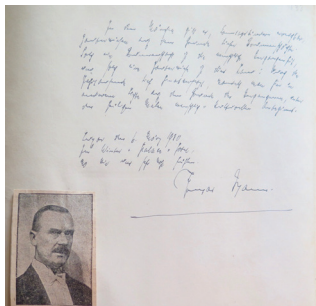
Tel: +41 (0)43 222 48 88

Email: [bookfair@vebuku.ch](mailto:bookfair@vebuku.ch)



# Highlights der Messe

Klick aufs Bild für Download



## Spiegel der Prominenz

Auguste Picard, Wilhelm Furtwängler, Jascha Heifetz, Vladimir Horowitz, Rudyard Kipling, Thomas Mann, W. Somerset Maugham, Walter Mittelholzer, Benito Mussolini, Baron Henri de Rothschild, Ferdinand Sauerbruch, Gustav V. von Schweden, G. B. Shaw, Richard Tauber u.v.a.m. – sie alle sind nicht nur berühmt, sondern haben gemeinsam, dass Sie Gäste des legendären Hoteliers A. R. Badrutt waren, der von 1920 bis 1935 während des Winterhalbjahrs das mondäne „Winter Palace“ im ägyptischen Luxor führte, wo alles, was auf der Welt Rang und Namen hatte, hinstromte, um das damals neu entdeckte Grab des Tutanchamun zu besuchen. Badrutts Gästebuch mit all den gewichtigen Einträgen stellt einen einzigartigen Spiegel dieser noblen Gesellschaft dar, die beim Durchblättern wieder lebendig wird.

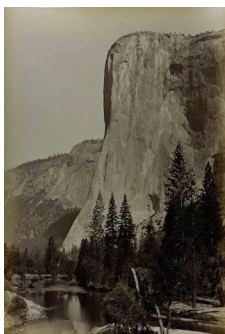
*Buch + Kunst + hommagerie Sabine Koitka, Basel, CHF 22'000.– (Stand 15)*



## „Lustgarten der Gesundheit“

Wer sich für Botanik und Medizin des 16. Jahrhunderts interessiert, kommt um Walter Hermann Ryff nicht herum. Der vermutlich in Strassburg geborene Humanist ist einer der wichtigen Autoren von medizinischen und pharmazeutischen Traktaten seiner Zeit. Sein 1546 erschienener „Lustgarten der Gesundheit“ ist eine einzigartige Sammlung des damaligen Wissens zu Landwirtschaft, Viehzucht, Weinbau, Hopfenanpflanzung, Jagd und Falknerei, aber auch zur Konfekt- und Sirup-Herstellung. Der zweite Teil stellt ein Kräuterbuch dar, in dem zwischen Arzneipflanzen und Küchenkräutern, Früchten, Gemüse und Blumen unterschieden wird.

*Antiquariat F. Neidhardt, D-Böblingen, CHF 3'100.– (Stand 20)*



## Von Abraham Lincoln unter Schutz gestellt

Der Yosemite National Park gehört bis heute zu den Magneten jeder Reise durch den amerikanischen Westen. Das gleichnamige Tal wurde bereits 1864 vom damaligen amerikanischen Präsidenten Abraham Lincoln unter Schutz gestellt. Aus dieser Zeit stammen die Fotografien des autodidaktischen Fotografen Watkins, der damals zu den wichtigsten seiner Zunft an der Westküste gehörte. Mit einer sogenannten „Mammutkamera“ zog er durch die beeindruckende Wildnis und stellte damit Abzüge im Format 44 x 55 cm her. 15 dieser Aufnahmen sind als verkleinerte Abzüge in diesem Album von Originalfotografien aus der Zeit um 1870 zu entdecken. Zusammen mit weiteren Fotografien von San Francisco, Nevada, Niagara, Belgien und Italien.

*Antiquariat Daniel Thierstein, Bern u. Biel, CHF 12'500.– (Stand 18)*



## „Die Zeit für das Hören und Sehen ist noch nicht reif“

Sie gehören heute zu den grossen Magneten des Kunstbetriebes und des Kunstmarktes: Wassily Kandinsky und Franz Marc. Zusammen gaben sie 1912 den Band „Der Blaue Reiter“ heraus, der schliesslich zum Markenzeichen für die gesamte Künstlergruppe rund um die beiden deutschen Expressionisten wurde. Hauptanliegen war es, überkommene ästhetische Positionen über Bord zu werfen und Inhalt vor Form zu stellen. Im Vorwort der zwei Jahre später publizierten zweiten Auflage äusserten sich Marc und Kandinsky enttäuscht über das Erreichte: „Vielleicht ist die Zeit für das Hören und Sehen noch nicht reif“, lautete ihr Fazit. Leider, denn heutzutage ziehen die Künstler des Blauen Reiters auf der ganzen Welt Heerscharen von Besuchern in die Museen.

*Antiquariat Viarius, Frauenfeld, CHF 5'500.– (Stand 1)*



## Vorbote des Dreissigjährigen Krieges

Wie fühlen wir uns heute doch stets auf der rationalen und aufgeklärten Seite! Ein Komet? Ja klar, eine astronomische Himmelserscheinung. Ein faszinierend schönes, aber mathematisch und physikalisch erklärbares Naturphänomen. 1618 erschien in Augsburg Elias Ehingers „Iudicium Astronomicum. Von dem Newen Cometa“. Den Kometen von 1618 interpretiert er als Vorbote für bevorstehende politische Umwälzungen, kriegerische Ereignisse und Naturkatastrophen. Als noch im selben Jahr der europäische Völkerkrieg ausbrach, der dreissig Jahre lang dauern sollte, war klar: der Komet war dessen Vorbote. Sind wir heute tatsächlich aufgeklärter als damals?

*Antiquariat Johannes Eichenberger, Beinwil a. S., CHF 1'580.– (Stand 24)*